

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Schübelbach, Kapelle St. Antonius

22.034

Objekt-Adresse: Schwendenen 2.1, 8854 Siebnen



Einstufung: regional
Datierung: 1951-1954
KTN / EGID: 733 / 190197376
Koordinaten: 2711446.275 / 1222551.051
Inventarisiert: 2024

**Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten
Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile,
Raumstrukturen und festen Ausstattungen.**

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: -
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Der 1888 initiierte Bau einer dem Hl. Antonius von Padua geweihten Kapelle, erfuhren regen Zuspruch der Bevölkerung. Der Neubau von 1951-1954 nach Plänen des Architekten Josef Steiner ist ein bewusst in die Landschaft eingebetteter Heimatstilbau in traditionellen Formen. Josef Steiner, der den katholischen Kirchenbau in der Schweiz in der ersten Hälfte des 20. Jh. mitgeprägt hat, zeigt in diesem Bau die feine Anpassung an die landschaftlichen und kirchlichen Bedürfnisse. Die Kapelle steht in Zusammenhang ähnlicher Kapellen im Kanton Schwyz (Stoos, Hagenegg, Holzegg etc.). Mit Antonius von Padua wurde ein populärer Bauernheiliger gewählt. Das Innere der einschiffigen, geosteten Kapelle charakterisiert seine Bedeutung durch ihre Schlichtheit und doch präzise handwerklich gekonnte Darstellung. So kommt dem Bau kulturelle, historische und kunsthistorische Bedeutung zu.

Lage:

Die auf einer Hügelkuppe thronende Kapelle liegt an der Südseite des Stockbergs in aussichtsreicher Lage neben dem Gasthaus Schwendenen.

Objektbeschreibung:

Der längsrechteckige und mit Holzschindeln versehene Bau mit doppelt eingezogenem, rechteckigen Chor steht auf einem mit Blendbollenstein versehenen Fundament. Darüber erhebt sich das einschiffige und durch Fenster in vier Achsen gegliederte Langhaus mit Satteldach, das zur Eingangsseite abgewalmt ist. Der Eingang wird von einem auf massiven, holzverschindelten Pfeilern ruhenden Hallenvorbau gedeckt. Die beiden Choreinzüge sind jeweils über ein Fenster belichtet und das Dach darüber springt mit dem Einzug zurück. Über dem Chor erhebt sich ein polygonaler Dachreiter mit langem, spitzem Turmhelm. Das Innere der Kapelle ist mit einer schlicht verzierten Holzverschalung verkleidet und von einer kassettierten, dreiseitigen Holzdecke überspannt. Der Klinkerboden (unterschiedliche Farbtöne) führt über mehrere Stufen zu den Ebenen der Chorräume, die durch eine gestaltete, hölzerne Chorschranke abgetrennt sind. Der Kirchenpatron, der Hl. Antonius, ist als Schnitzfigur rechts des Chores zu sehen, auf der Gegenüberliegenden Seite steht Maria. Den durch zwei Bögen und eine Chorschranke abgetrennten Chor krönt Christus am Kreuz.

Baugeschichte:

1888 Weihe Betsaal oder Kapelle

1951-1954 Neubau der Kapelle nach Plänen Josef Steiner

Quellen / Literatur:

- KDM SZ NA II: 1989, S. 379

- Heim, Johannes: Kleine Geschichte der March, Bd. 1, 1968, S. 143